

Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **51 (1964)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verantwortung übernimmt, um sie dann ins Leben zu entlassen.»

Gymnasium Helveticum, von Prof. H. U. im Hof. Orientiert klug über Ziel, Fächer, Geist und Formen der schweizerischen Gymnasien.

Die Privatschulen der Schweiz. Von Dr. Schwarzenbach über die freien Privatschulen, von Dr. Moser, Dr. Egger, Dr. Krömmer, Dr. Kunz und Rektor Gemperle über die katholischen Privatschulen, von Ungenannt über die evangelischen Privatschulen. Zeigt nicht nur das Vorhandene und seine Geschichte, sondern auch das für sie Vorzukehende.

Dazu *Katholische Privatschulen und Heime*, ein sehr brauchbares, ziemlich umfassendes Verzeichnis; ferner *Kinderheime in der Schweiz* und *Das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen*.

Schweizer Lehrer und Schulen im Ausland, von Prof. Baumgartner, St. Gallen, über Entstehung, Stand und Bedeutung dieser Schulen.

Christliche Schweizer Missionare als Lehrer in aller Welt, eine aufschlußreiche, bedeutsame, ökumenische Schrift über katholische und evangelische Missionare in aller Welt von P. Dr. Scherer, Nuolen.

Der Zweite Bildungsweg, von Dr. Karl Fehr. Wichtig, daß wir von dieser Möglichkeit und Aufgabe Kenntnis nehmen, um jenen raten zu können, die auf außerordentlichem Wege zu Matura und Hochschule kommen wollen.

Musische Erziehung. H. Eß, J. Elias und M. Favre berichten über die Bedeutung und die wichtigen Aufgaben von Zeichnen, Werken, Schauspielen und Musizieren zumal in der Schule.

Diese Schriften mit je 8 bis 20 Seiten Text sind am Informationsstand der Gruppe Unterricht und Erziehung (24.2b), Expo, Lausanne, persönlich beziehbar oder durch Post bestellbar. *Nn*

Erziehung und Unterricht in Europa

Trotz der starken kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den einzelnen europäischen Staaten bahnt sich angesichts der modernen

Entwicklung immer mehr eine Zusammenarbeit und Angleichung auch im Schulwesen an. Auf Regierungsebene arbeitet der Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates, dem auch die Schweiz angehört. Seit 1963 gibt dieser Rat unter dem Titel «L'Education en Europe» Werke in französischer und englischer Sprache heraus, in denen über die Enquêtes und Beschlüsse dieser europäischen Zusammenarbeit berichtet wird. Sie erscheinen in Straßburg und können in jedem Lande bezogen werden. Der erste Band berichtet über die Primar- und Mittelschulbildung in den 17 angeschlossenen europäischen Ländern (auch in der Schweiz), über die jetzigen Bestrebungen und gemeinsamen Probleme, nämlich über die Dauer der obligatorischen Schuljahre, über die Stundenpläne, die Schulprogramme in Muttersprache, Fremdsprachen, Rechnen, Mi-

lieukunde und Geographie, Geschichte und Staatskunde, Handfertigkeit und Künste und Körpererziehung und ganz knapp über die vorherrschenden Methoden. – Ein weiterer Band orientiert über die Körpererziehung, die Einrichtungen für die Kaderausbildung und über die Sportverbände. – Ein Band erschien über staatsbürgerlichen Unterricht und europäische Erziehung an Volks- und Mittelschulen der einzelnen Länder. – 1964 erschien eine Schrift über die neuen Fortschritte und Methoden im Unterricht für moderne Fremdsprachen, audiovisuelle Hilfsmittel, Filme, Fernsehen, Tonbänder, Prüfungen usw.

In der Schweiz können diese Werke bezogen werden in der Buchhandlung Hans Raunhardt, Kirchgasse 17, Zürich 1, und in der Librairie Payot, 40, rue du Marché, Genf. *Nn*

Aus Kantonen und Sektionen

SCHWYZ. *Sektion Innerschwyz des Katholischen Lehrervereins*. Wie auch schon wurde die Lehrerkonferenz der Konferenzkreise Arth/Küßnacht und Schwyz mit der Generalversammlung der Sektion zusammengelegt. An die hundert Lehrerinnen und Lehrer fuhren zu einer Exkursion in den Aargau. In Muri führte H.H. P. Dr. Hugo Müller OSB in instruktiver und humorvoller Weise in Geschichte und Baugeschichte der Klosterkirche und des Kreuzgangs ein. Im mächtigen Rittersaal der *Lenzburg* fand die kurze Generalversammlung der Sektion statt. In seinem prägnanten Jahresbericht hielt der Präsident Adalbert Kälin die Etappen der Jahresarbeit fest, die drei Exkursionen, die Sitzungen und besuchten Tagungen. Im Kassabericht von A. Truttmann war zu erfahren, daß die Sektionstätigkeit und die Exkursionen den Kassabestand angegriffen hatten, jedoch die Aktiven nicht fehlen. Die Auseinandersetzung, ob bei den bloßen Pauschalbeiträgen einiger Mittellandkantone und dem Aufbau des KLS in anderer als in der von der Sektion ge-

wünschten Richtung der Jahresbeitrag zugunsten des KLS um 2 Franken zu erhöhen sei, verlief münziglich in der mehrheitlichen Annahme des Antrages des Vorstandes, der Sektionsjahresbeitrag sei von 6 Franken auf 8 Franken zu erhöhen. Man hofft aber von den andern Sektionen in der Schweiz dieselbe aufgeschlossene Haltung. Da der bisherige tüchtige Präsident Adalbert Kälin zum Schulinspektor des Kreises Arth/Küßnacht gewählt worden ist, wozu ihm die Versammlung freudig gratulierte, wählte die Generalversammlung als neuen Präsidenten Ferdinand Guntern, Küßnacht, als neuen Aktuar Gerhard Oswald, Küßnacht, ferner als neue Vertreterin der Lehrerinnen Fräulein E. Kropfberger, Brunnen. Der verdiente Kassier A. Truttmann blieb in seinem Amte, und der bisherige Präsident bleibt dem Vorstand als Beisitzer erhalten. Der neue Präsident führte sich sympathisch ein. Nach einer kurzen Orientierung über die Schloßgeschichte durch den Schloßwart besichtigten die Teilnehmer die reiche Anlage, Ausstattung und zumal auch die

parallele Ausstellung herrlicher Glasgemälde von Königsfelden usw. Das dritte Ziel der Exkursion war das Wasserschloß *Hallwil*. *Beromünster* bildete den Abschluß. Mit besonderem Dank an die Inspektoren H.H. A. Steinegger und Ad. Kälin und an den Sektionsvorstand ging man wieder an seine Arbeit in der Schule. Andere Male werden es wieder arbeitsintensive methodische, dann wieder pädagogische Forderungen stellende Tage sein, die uns zusammenführen. Immer sind wir Lehrkräfte auf dem Weg und immer an neuem Anfang. *Nn*

SOLOTHURN. *Große solothurnische Lehrertagung*. Gegen 700 Lehrkräfte der solothurnischen Volksschulen und zahlreiche Gäste folgten der Einladung des Erziehungsdepartementes zur Teilnahme an der kantonalen Lehrertagung vom 5. September 1964 in *Schönenwerd*.

Wie es einer lobenswerten Tradition entspricht, nahm auch diesmal der Präsident, Bezirkslehrer Anton Meyer, *Schönenwerd*, grundsätzlich Stellung zu einigen aktuellen Schul- und Erziehungsfragen. Er tat dies ebenso klar und knapp wie treffend. Dankbar erwähnte er die vom Solothurnervolk mit großer Mehrheit angenommene Vorlage über das neue *Lehrerbesoldungsgesetz*, das einige wesentliche Neuerungen brachte und namentlich den Lehrkräften der Landgemeinden teilweise beträchtliche Verbesserungen bescherte.

Nächstens kommt ein bemerkenswertes neues solothurnisches Gesetz zur Volksabstimmung. Es betrifft die *Stipendien und Ausbildungsdarlehen*. Der Hauptzweck dieses sorgfältig vorbereiteten und großzügig konzipierten Stipendiengesetzes liegt in der Förderung der Begabten aller Berufe und der Behebung des Nachwuchsmangels, soweit dies durch gesetzliche Maßnahmen überhaupt möglich ist. Der Kantonalpräsident dankte speziell Erziehungsdirektor Dr. Urs Dietschi und dem Präsidenten der kantonsrätlichen Kommission, Gewerbelehrer Otto Schätzle, Olten, die sich in besonderer Weise für eine fortschrittliche Regelung der Stipendien und Ausbildungsdarlehen bemüht haben.

Beste Wünsche gab der Präsident schließlich auch der Expertenkommission zur Vorberatung eines neuen *solothurnischen Erziehungsgesetzes* mit auf den Weg. Nachdem in den letzten Jahren mehrere Teilrevisionen der Schulgesetzgebung vor-

genommen wurden, drängt sich nun eine Gesamterneuerung auf, die den heutigen – und wohl auch künftigen – Verhältnissen und Anforderungen Rechnung tragen wird.

Dem ausführlichen Tätigkeitsbericht, wie er im «Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn» erschienen ist, kann entnommen werden, daß in den meisten Lehrervereinen zielbewußt gearbeitet wurde. Die gewünschte Erhöhung des Staatsbeitrages an die Lehrervereine könnte zur Intensivierung der unerläßlichen Weiterbildung der Lehrkräfte beitragen.

Der Präsident des *Solothurner Lehrerbundes*, Bezirkslehrer Dr. Karl Frey, Olten, ehrte jene Lehrkräfte, die altershalber aus dem Schuldienst zurückgetreten sind.

Rauschenden Beifall erntete Redaktor Hans O. *Staub* für seinen ausgezeichneten Vortrag *Europa zwischen de Gaulle und Amerika*. In freier Rede zeichnete der gründliche Kenner die politische Situation meisterhaft und bot Anlaß zu ernsthaftem Nachdenken.

Erziehungsdirektor Dr. Urs *Dietschi* grüßte die Lehrerschaft im Namen der Regierung. Als Präsident der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren nahm er in London an einer europäischen Erziehungsdirektorenkonferenz teil, und es ist verständlich, daß er – angespornt durch die Beobachtungen im internationalen Kreis – die Vertiefung des europäischen Gedankens propagierte. Der gute Geist der solothurnischen Lehrerschaft wurde nachdrücklich betont, ebenso die Bereitschaft zum Besuch der vorgeschriebenen Weiterbildungskurse. Zum erstenmal nach langen Jahren war es möglich, im Kanton Solothurn den *Lehrermangel* zu beheben. *S.*

THURGAU. *Schulsynode*. Die thurgauische Schulsynode als Organisation sämtlicher Lehrkräfte auf allen Schulstufen mit einem Gesamtbestand von gegen 900 Personen versammelte sich unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Sekundarlehrer W. *Schmid*, Weinfelden, am 7. September in der dortigen Turnhalle. Die Verhandlungen wurden mit dem Vortrag prächtiger Lieder durch den Singkreis der Sekundarschule Weinfelden unter der Leitung von Musikdirektor E. Büßer eröffnet. Im Begrüßungswort befaßte sich Präsident Schmid mit der Integration, die leider im politischen, wirtschaftlichen und moralischen Sinn eher als

Desintegration, als Zerfahrenheit und Verfeindung vor uns stehe. Bei der Sanierung müsse die Schule mitwirken. Prof. Dr. Georg *Thürer*, St. Gallen, hielt von hoher geistiger Warte aus einen stündigen, freien Vortrag über *Die viersprachige Schweiz*. Die wertvollen, lehrreichen Ausführungen waren ein Genuß. In seinem Rechenschaftsbericht über die Zweijahresperiode befaßte sich der Präsident mit den Aufgaben, Taten und Ereignissen auf unserm Schulgebiet, wobei besonders die drei Gesetzeserlasse Arbeit lieferten. Die Totenehrung galt 27 Verstorbenen aus dem Synodalbestand. Die Mitgliederaufnahme betraf 170 Primar-, 27 Sekundar-, 7 Kantonsschul- und 10 Seminarlehrer. Nach der Genehmigung der Jahresrechnung lehnte die Versammlung eine Motion der Bezirkskonferenz Bischofszell ab, welche verlangte, daß in den Bezirken jährlich nur noch eine Konferenz stattfinden soll. Gutgeheißen und an den Synodalvorstand geleitet wurde eine Motion der gleichen Bezirkskonferenz des Inhalts, daß im Thurgau neue Bildungsmöglichkeiten (zumal Mittelschulstufe) geschaffen werden sollen, wie zweite Kantonsschule, Technikum, Arbeitslehrerinnenseminar usw. Die *Vorstandswahlen* ergaben die Bestätigung von acht verbleibenden und die Erkürung von drei neuen Mitgliedern. Bei der *Präsidentenwahl* unterlag der vom Vorstand portierte und von mehreren Rednern unterstützte Seminarübungslehrer A. Hungerbühler mit 173 Stimmen gegen den aus Kollegenkreisen vorgeschlagenen Lehrer Hans *Landolf*, Wigoltingen, der 329 Stimmen erhielt. Abgegeben wurden 544 Stimmen. Die Versammlung ernannte alt Regierungsrat Dr. Ernst *Reiber* in Anerkennung seiner Verdienste um die thurgauische Schule und seiner allzeit loyalen Einstellung zur Lehrerschaft zum Ehrenmitglied. Der neue Erziehungschef, Regierungsrat R. *Schümperli*, der früher Sekundarlehrer war, befaßte sich in seinen «Mitteilungen» mit der Inkraftsetzung der vom Volk mit sehr großen Mehrheiten angenommenen drei Gesetze. Das revidierte Unterrichtsgesetz soll ab 1. Januar 1965 gelten, das Sekundarschulgesetz und das Abschlußklassengesetz ab Frühjahr 1965 (Beginn des neuen Schuljahres). Mit dem Thurgauerlied wurde die Tagung, die fünf Stunden dauerte, geschlossen.

a. b.